

1 Eckdaten

Arbeitsplan

Schuljahr 2020/21

Schule Otto-Hahn-Schule		
Straße Buschkrugallee 63		PLZ 12359
Telefon / Fax dienstl. 030-627 39 79 0 / 030-627 39 79 55		Ort Berlin
URL / Internetadresse https://ohs.berlin		E-Mail sekretariat@ohs.berlin
Projektleiterin/Projektleiter Tonia Beltz		Schulform ISS mit gymnasialer Oberstufe
denkmal aktiv-Schulteam		E-Mail (Schuladresse) beltz@ohs.berlin
Jahrgang Jg. 11	Unterrichtsfach/-fächer WP-Unterricht Kunst, WAT	
Kurs oder Arbeitsgruppe WPU Kunst 11	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 21	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Andreas Haucke, Erik Bölscher		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Prof. Anne-Marie Nesper, FB Baukultur u. Raumgestaltung, Universität Wuppertal		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Partnerprojekt: Farbe im Stadtraum Partnerschule: Heinrich-Mann-Schule Oberfläche und Untergrund - Bahnhöfe von Alfred Grenander
Kurzbeschreibung des Projekts <p>In einem gemeinsamen Projekt zweier Berliner Schulen geht es um den Stadtraum als Farbenraum. Untersucht werden dabei Berliner U-Bahnhöfe verschiedener Epochen. Unter dem Motto "Oberfläche und Untergrund" geht es an der Otto-Hahn-Schule um das Werk Alfred Grenanders, der seit der Eröffnung der Berliner U-Bahn 1902 zahlreiche Stationen gestaltet hat. Einige der Bahnhöfe, die Grenander bis 1930 schuf, sind bis heute weitgehend im Originalzustand erhalten oder ihm wieder angenähert, etwa der 1998 sanierte Bahnhof Hermannplatz.</p> <p>An diesem und anderen Beispielen fragen die Jugendlichen: Welche Rolle kommt der Farbe, welche dem Material bei? Welche Rolle hat die Fliese als Gestaltungsmittel? Und: Welche handwerklichen Kenntnisse sind bei der Erhaltung dieser Oberflächen nötig? Bei einem Besuch des Lehrbauhofs Berlin will sich das Team über das Handwerk in der Denkmalpflege als Berufsfeld informieren. Die Schülerinnen und Schüler gestalten in Portfolio-Arbeit mit Anleitung in Künstler-Workshops Fliesen nach den Formen Grenanders und präsentieren gemeinsam mit der Partnerschule ihre Projektergebnisse in einer abschließenden Ausstellung zu Berliner U-Bahnhöfen.</p> <p>Ein denkmal aktiv-Projekt mit Förderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Bereits im Studium der Kunstgeschichte konnten umfangreiche praktische Erfahrungen im Bereich der Denkmalpflege gesammelt werden. So hatte die Teilnehmerin aktiv bei Projektarbeiten u.a. zu den Themen „Wiederherstellung von historischen Höfen im Landkreis Waiblingen“ und zahlreichen archäologischen Ausgrabungen im süddeutschen Raum teilgenommen.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Bei dem Projekt handelt es sich um die Einführung des Themas Denkmalpflege im Kunstunterricht an der Otto-Hahn Schule. Die Schülerinnen und Schüler sollen an einem alltagsrelevanten Thema (U-Bahnhöfe) auf die Vielschichtigkeit (Beobachtung, Analyse, Dokumentation, Reflektion und die damit verbundenen Berufsfelder) der Denkmalpflege hingewiesen werden. Im Zentrum der Erarbeitung steht das Thema Farbe als Gestaltungsmittel, Kennzeichnung und künstlerisches Material.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten)

Die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse sollen sich insbesondere das strukturelle Arbeiten an einer Projektaufgabe mittels eines Portfolios erarbeiten. Dies wird zum einen durch Vorträge und Exkursionen zum Thema „Untergrund in Berlin – damals wie heute ein buntes Zusammenspiel verschiedener Bereiche“ erwirkt. Zum anderen durch praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Werkstoff Ton, mit Farben, Skizzen und Symbolik. Dabei ist das genaue Beobachten, Skizzieren, Dokumentieren und Reflektieren von zentraler Bedeutung. Dies ist für zukünftige Kunst-Leistungsschüler eine wichtige Erfahrung, die sie befähigt, den Anforderungen des Kunstabiturs sowohl praktisch als auch theoretisch gerecht zu werden.

Während des Schuljahres steht dem Kurs ein großer Schaukasten zur Verfügung, der die am Schulleben Beteiligten über das Voranschreiten des Projekts auf dem Laufenden hält. Derzeit sind Schülerarbeiten zum Thema „Mein Denkmal – warum ist es schützenswert?“, detaillierte Wiedergaben des alten und neuen U-Bahnnetzes in Berlin und eine bunte Fotocollage zum Tag des Denkmals unter dem Motto „Selfie mit Denkmal“ zu sehen. Ein Foto des aktuellen Schaukastens ist auch auf der schuleigenen Internetseite eingestellt. Weiter können sich die Schülerinnen und Schüler mit der Partnerschule über Padlet austauschen. Dort wurden Infotexte, Kartenmaterial und Aufgaben eingestellt. Abschließend soll eine Vernissage in der Aula der OHS das Projekt gebührend würdigen.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

- August Einstimmung des Kurses auf das Thema „Denkmalpflege“ durch Skizzen, Kurzvorträge
- September Hinführung zum Thema „Untergrund in Berlin – damals wie heute ein buntes Zusammenspiel verschiedener Bereiche“ durch selbständiges Erarbeiten von historischen Kenntnissen zum Thema „Bau und Gestaltung von Berliner U-Bahnhöfen“
- Oktober Vorbereitung, Ausführung und Auswertung von schulübergreifenden Exkursionen (u.a. Hermannplatz, Wittenbergplatz) zu verschiedenen U-Bahnhöfen
- November Vorentlastung und Ausführung des 1. Workshop mit Ola Eibl
- Dezember Nachbereitung und theoretische Verfestigung des 1. Workshops sowie Vorbereitung des 2. Workshops
- Januar Portfolioarbeit, 3. und abschließender Workshop, Abgabe des Portfolios

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

An drei Terminen (je drei Schulstunden) gestalten Schülerinnen und Schüler Fliesen aus Ton, die sich an der Formen- und Farbgestaltung Alfred Grenanders orientieren.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Durch das Führen eines Portfolios, das in enger Zusammenarbeit mit der Partnerschule erstellt wurde, konnte auf die Heterogenität der Kurse eingegangen werden. So erleichtert die klare Strukturierung, sei es in der Darstellung oder der Formulierung der einzelnen Arbeitsschritte, die Bewältigung der Aufgabe. Weiter kann aber jede einzelne Teilnehmerin und jeder einzelne Teilnehmer des Projekts zum Beispiel den Zeitpunkt oder die Intensität der Ausführung frei wählen. Weiter ist es den Teilnehmern möglich, ein Unterrichtsfach als Thema für ihre Fliese zu wählen und ihre Gestaltung mit Hilfe der Künstlerin selbständig umzusetzen. D.h. eine Schülerin oder ein Schüler, der eine enge Verbindung zu einem bestimmten Fach hat, sei es z. B. durch die unterrichtende Lehrkraft oder die besonderen Unterrichtsinhalte, kann dieses Unterrichtsfach als Gestaltungsgrundlage für eine zu erstellende Fliese wählen. Weiter kann er ein von dem jeweiligen Fachbereich ausgewähltes Symbol/Icon verfremden, reduzieren u.a. So wählt die Schülerin oder der Schüler z. B. das Fach *Biologie*, dessen Symbol eine *Schnecke* ist. Der Entwurf und die Gestaltung der Fliese obliegt der jeweiligen Schülerin oder dem Schüler.

Unterstützung und Anregungen erhalten die Akteure durch die Künstlerin Ola Eibl. Durch diese recht offenen Vorgaben erhoffen wir uns sehr unterschiedliche und kreative Beiträge, die die Vielfalt an unserer Schule widerspiegeln sollen.

Durch beide Aspekte kann ein hohes Maß an Selbständigkeit und Kreativität erwirkt werden.
Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das kooperative Miteinander der beiden Gruppen aus unterschiedlichen Schulen.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Die enge Zusammenarbeit mit der Partnerschule stellt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das Projekt den Schülerinnen und Schülern umfangreich und vielfältig näher zu bringen.

Die Aufgaben konnten zudem zwischen den Kollegen verteilt werden:

Udo Tostmann richtete die Lernplattform Padlet ein und führt diese, hielt Einführungsvorträge zum Thema „Denkmalpflege“ und organisierte Exkursionen (u.a. Erstellung von Arbeitsaufträgen vor Ort).

Tonia Beltz koordinierte die Workshops mit der Künstlerin Ola Eibl, hielt Vorträge zum Thema „Untergrundarchitektur – damals und heute“. Fertigstellung und Druck des Portfolios und Organisation der Vernissage in der Aula der OHS.

Ein reger Austausch findet mit der Künstlerin Ola Eibl und der fachlichen Partnerin Anne-Marie Nesper statt, deren Besuch der Vernissage ein Höhepunkt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sein wird.

Der geplante Besuch des Lehrbauhofs Berlin kann leider aufgrund der derzeitigen Corona-Bestimmungen in Berlin nicht durchgeführt werden. Wir hoffen sehr darauf, dass wir dies im nächsten Halbjahr nachholen können.

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

Eingabe Bewertung des Projekts

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

"denkmal aktiv"-Förderung

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)

- >Workshop mit der freischaffenden Künstlerin Ola Eibl
- >Anschaffung des Tons, Lasuren und verschiedener Werkzeuge
- >Anschaffung von Skizzenblöcken und Vervielfältigung eines ansprechenden Portfolios
- >Anschaffung einer Dokumentenkamera